



# Eine Reise durch unser Wirtschaftssystem – der Wirtschaftskreislauf

Täglich tauschen wir Geld gegen Produkte, doch selten denken wir dabei über die tieferen Zusammenhänge solcher Transaktionen mit Unternehmen nach. Unsere Entscheidungen innerhalb des Wirtschaftskreislaufs sind eng mit anderen Akteuren verknüpft. Haushalte treffen Abwägungen darüber, wie sie ihre finanziellen Mittel einsetzen – sei es für Ausgaben oder Sparpläne. Unternehmen hingegen treffen Entscheidungen die die Anstellung von Mitarbeitenden, die Ausgestaltung von Gehaltsstrukturen und die Ausrichtung von Investitionen zur Sicherung oder Expansion ihrer Produktion betreffen.

Der einfache Wirtschaftskreislauf versucht das Verhalten der Wirtschaftsakteure Haushalte und Unternehmen umfassend darzustellen und ermöglicht so, einfache Prognosen für eine geschlossene Volkswirtschaft ohne Staat vorzunehmen und Wirkungszusammenhänge zu veranschaulichen.

Die Lernenden werden im Rahmen dieses Moduls anhand alltäglicher Handlungen an die Grundannahmen und -mechanismen des Wirtschaftskreislaufs herangeführt. Dabei wenden sie das Gelernte mithilfe einer interaktiven Anwendung an und vertiefen so ihr Verständnis für den wirtschaftlichen Zusammenhang der einzelnen Akteure.

## Überblick

<b>Themenbereich</b>	Grundannahmen ökonomischen Denkens → Wirtschaftskreislauf
<b>Anforderung</b>	Gesamtschule
<b>Klassenstufe</b>	Klasse 9/10
<b>Vorwissen</b>	–
<b>Zeitbedarf</b>	1 Unterrichtsstunde (einfacher Wirtschaftskreislauf), 3 Unterrichtsstunden (einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf)
<b>Methode</b>	Lerntempoduett
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>◆ benennen und beschreiben die Sektoren des einfachen Wirtschaftskreislaufs.</li><li>◆ ordnen dem einfachen Wirtschaftskreislauf die Güter- und Geldströme zu.</li><li>◆ erklären die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen den Sektoren des einfachen bzw. des um Kapitalsammelstellen (Banken) erweiterten Wirtschaftskreislaufs.</li></ul>
<b>Schlagworte</b>	einfacher Wirtschaftskreislauf, erweiterter Wirtschaftskreislauf, Güterstrom, Geldstrom
<b>Autorin</b>	Matthias Völkl, Sandra Kisling (Dezember 2023)
<b>Redaktion / Produktion</b>	C. C. Buchner Verlag / Klett MINT GmbH (aktualisiert 2023)



## Die Interaktion im Wirtschaftssystem: Der Wirtschaftskreislauf

Der Wirtschaftskreislauf, welcher auf den französischen Arzt François Quesnay (1694 – 1774) zurückgeht, kann heute in den einfachen, den erweiterten, den vollständigen und den offenen Wirtschaftskreislauf unterteilt werden.

Der **einfache Wirtschaftskreislauf** veranschaulicht eine geschlossene Volkswirtschaft – lediglich mit den Sektoren Unternehmen und private Haushalte.

Unter dem Sektor **Unternehmen** versteht man dabei die Gesamtheit aller produzierenden Wirtschaftseinheiten. Sie bieten auf dem Gütermarkt, auf dem fertig produzierte Güter gehandelt werden, diese an und sind dafür verantwortlich, dass auf den Faktormärkten, auf dem die Produktionsfaktoren (z. B. Arbeit) gehandelt werden, diese nachgefragt werden. Dem Sektor Unternehmen fließen die Konsumausgaben des Sektors Haushalte zu, die er seinerseits zur Bezahlung der Faktorleistungen einsetzt.

Der Sektor **private Haushalte** umfasst die Summe aller Verbraucherinnen und Verbraucher von Konsumgütern. Sie erlangen die Mittel für ihren Verbrauch, in dem sie den Unternehmen Produktionsfaktoren (Faktorleistungen) zur Verfügung stellen (z. B. Arbeit, Boden oder Kapital). Als Gegenleistung erhalten die Haushalte Faktoreinkommen, die sie für den Verkauf von Konsumgütern verwenden (**Güterstrom**).

Vermittelt wird der Gütertausch „Faktorleistungen gegen Konsumgüter“ mithilfe des Geldkreislaufes (**Geldstrom**). Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Lohn/Gehalt, Mieteinnahmen oder Zinsen. Demnach wird jedem Güterstrom in diesem Modell ein Geldstrom entgegengesetzt. Aus der doppelten Abtragung von den Strömen folgt, dass alle Ströme, die bei einem Sektor (z. B. den Unternehmen) als Zufluss auftauchen, bei einem anderen Sektor als Abfluss abgetragen werden (z. B. bei den privaten Haushalten). Daraus ergibt sich am Ende die Wertgleichheit aller Zuflüsse und Abflüsse (**Kreislaufaxiom**: Die Summe der in einen Sektor hineinfließenden Ströme ist gleich der Summe der aus diesem Sektor herausfließenden Ströme). Erzeugte Produktionsgüter hingegen werden in diesem Kreislaufmodell nicht sichtbar, da diese im Unternehmenssektor verbleiben (z. B. Maschinen).

Da der Sektor Banken beim einfachen Wirtschaftskreislaufmodell unberücksichtigt bleibt, gibt es demnach keine Spartätigkeit der Haushalte. Das gesamte Einkommen, welches die Haushalte in den Unternehmen erzielt haben, wird vollständig für Konsumzwecke ausgegeben.

Man kann den einfachen Wirtschaftskreislauf nun um mehrere Akteure erweitern. Beim **erweiterten Wirtschaftskreislauf** wird zusätzlich zu den Sektoren private Haushalte und Unternehmen der Sektor **Banken** eingeführt. Aufgrund der Banken können die privaten Haushalte einen Teil ihres Einkommens sparen und erhalten dafür Zinsen. Die Unternehmen können nun bei den Banken Kredite aufnehmen, um Investitionen zu tätigen. Im Gegenzug müssen sie den Banken Zinsen zahlen.

Der **Staat**, welcher im **vollständigen Wirtschaftskreislauf** hinzugefügt wird, umfasst alle Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) und die Sozialversicherungen (z. B. gesetzliche Krankenversicherung). Nicht zum Sektor Staat zählen: öffentliche Unternehmen, die ihre Leistungen überwiegend entgeltlich abgeben. Seine Einnahmen bezieht er aus Steuergeldern und Abgaben sowohl von den Unternehmen als auch von den privaten Haushalten.

Da bei den anderen Modellen jegliche Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland ausgeklammert werden, wird der Sektor **Ausland** beim **offenen Wirtschaftskreislaufmodell** zu den Sektoren Unternehmen, private Haushalte, Bank und Staat hinzugefügt.

### Quellen:

Behrens, C. & Kirspel, M. (2010): Grundlagen der Volkswirtschaftslehre: Einführung (4. Aufl.). München: Oldenbourg.

Fornier, A. (2022). Volkswirtschaftslehre: eine praxisorientierte Einführung (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.

Paulsen, A. (2020). Allgemeine Volkswirtschaftslehre: Band 1: Grundlegung, Wirtschaftskreislauf (7. Aufl.). Berlin; Boston: De Gruyter.

**Unterrichtsverlauf**

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
<b>1. Unterrichtsstunde: Der einfache Wirtschaftskreislauf</b>				
10' 	<b>Einstieg</b>	Die SuS erklären anhand eines Fallbeispiels die möglichen Wege, die Geld in der Volkswirtschaft zurücklegen kann.	<b>M1</b> Der kommt mir bekannt vor	Einzelarbeit, Partnerarbeit Unterrichtsgespräch
20' 	<b>Erarbeitung I</b>	Die SuS benennen und beschreiben die Sektoren des einfachen Wirtschaftskreislaufs sowie die Begriffe (Faktor-)Einkommen und privater Konsum. Zudem beschreiben sie die Notwendigkeit zur Vereinfachung des Modells.	<b>M2</b> Geld und Güter im Austausch  <b>Interaktive Anwendung: Der Wirtschaftskreislauf interaktiv (einfacher Wirtschaftskreislauf)</b>  Aufgabe: „Chaos im Wirtschaftskreislauf“	Einzelarbeit, Partnerarbeit Unterrichtsgespräch
20' 	<b>Erarbeitung I</b>	Die SuS benennen und beschreiben die Sektoren des einfachen Wirtschaftskreislaufs sowie die Begriffe (Faktor-)Einkommen und privater Konsum. Zudem beschreiben sie die Notwendigkeit zur Vereinfachung des Modells.	<b>M2</b> Geld und Güter im Austausch  <b>Interaktive Anwendung: Der Wirtschaftskreislauf interaktiv (einfacher Wirtschaftskreislauf)</b>  Aufgabe: „Chaos im Wirtschaftskreislauf“  Arbeitsblatt: Der einfache Wirtschaftskreislauf	Einzelarbeit, Partnerarbeit Unterrichtsgespräch
15' 	<b>Anwendung I</b>	Die SuS wenden den einfachen Wirtschaftskreislauf auf verschiedene Beispiele an und können erklären, weshalb die Sektoren ausgeglichen sein müssen.	<b>M3</b> Wie funktioniert das Modell?  <b>Interaktive Anwendung: Der Wirtschaftskreislauf interaktiv (einfacher Wirtschaftskreislauf)</b>  Aufgabe: „Zahlen im Wirtschaftskreislauf“	Einsatzszenarien: ◆ Im Plenum: Gemeinsames Bearbeiten der Simulation (Beamer, Whiteboard erforderlich) in Einzelarbeit ◆ oder in Kleingruppen: Die Bearbeitung erfolgt in Einzelarbeit oder in möglichst heterogenen Kleingruppen von etwa 2 bis 3 SuS.

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
<b>2. und 3. Unterrichtsstunde: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf</b>				
10' 	<b>Erarbeitung II und Sicherung I</b>	Die SuS bearbeiten die Bildercollage. Sie gelangen zu der Erkenntnis, dass der Wirtschaftskreislauf erweitert werden muss.	<b>M4</b> Bildercollage	Einzelarbeit, Plenum
10' 	<b>Erarbeitung II und Sicherung I</b>	Die SuS bearbeiten das Arbeitsblatt. Sie gelangen zu der Erkenntnis, dass der Wirtschaftskreislauf erweitert werden muss.	Arbeitsblatt: <b>Was funktioniert noch nicht im einfachen Wirtschaftskreislauf?</b>	Partnerarbeit, Plenum
5' 	<b>Sicherung I</b>	Die SuS besprechen das Arbeitsblatt und den Bildimpuls im Plenum.	<b>M4</b> Bildercollage  Arbeitsblatt: <b>Was funktioniert noch nicht im einfachen Wirtschaftskreislauf?</b>	Plenum
30' 	<b>Erarbeitung III</b>	Die SuS erweitern den einfachen Wirtschaftskreislauf um den Sektor Banken und ergänzen die Ströme SH und I.	<b>M5</b> Sparen <b>M6</b> Investieren  Arbeitsblatt: Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs	<b>Methode: Lerntempoduett</b> Aufgabe e) kann zur Sicherung verwendet werden oder übersprungen werden.
30' 	<b>Anwendung II</b>	Die SuS benennen und beschreiben die Sektoren des erweiterten Wirtschaftskreislaufs.	<b>Interaktive Anwendung: Der Wirtschaftskreislauf interaktiv</b> Aufgabe: „Chaos im Wirtschaftskreislauf“ (Um Banken erweitert und darauffolgend um Staat erweitert.)	Die Bearbeitung erfolgt in Einzelarbeit oder in Kleingruppen von etwa 2 bis 3 SuS.
30' 	<b>Anwendung II</b>	Die SuS erklären mithilfe des interaktiven Wirtschaftskreislaufs die Auswirkungen bestimmter Geldstromveränderungen sowie den Zusammenhang zwischen den einzelnen Sektoren im erweiterten Wirtschaftskreislauf.	<b>Interaktive Anwendung: Der Wirtschaftskreislauf interaktiv</b> Aufgabe: „Zahlen im Wirtschaftskreislauf“ (Um Banken erweitert und als Zusatz darauffolgend um Staat erweitert.)	Die Bearbeitung erfolgt in Einzelarbeit oder in Kleingruppen von etwa 2 bis 3 SuS.
15' 	<b>Vertiefung</b>	Die SuS vertiefen ihr Wissen zum Wirtschaftskreislauf und setzen sich mit ihm kritisch-reflexiv auseinander, in dem sie im Plenum diskutieren, welche Grenzen das Modell hat und halten ihre Ergebnisse im Tafelbild fest.		Unterrichtsgespräch

## Bedeutung der Symbole

Die Symbole zeigen an, für welche Niveaustufe(n) die Aufgabe / das Arbeitsblatt angedacht ist:



Grundlegendes Niveau



Mittleres Niveau



Erweitertes Niveau

Manchmal bearbeiten Schülerinnen und Schüler mehrerer oder aller Niveaustufen dieselbe Aufgabe / dasselbe Arbeitsblatt.



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

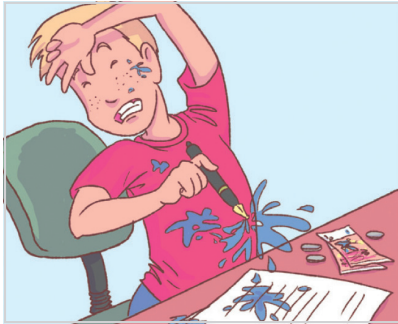


Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.

M1



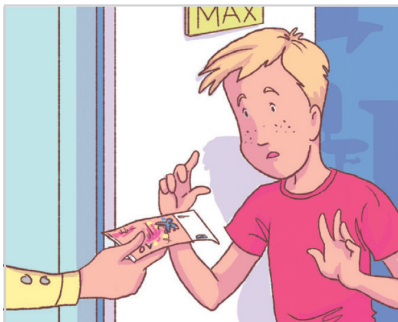
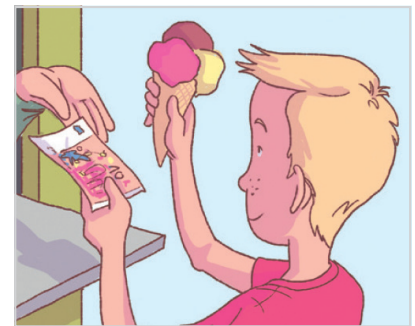
## Der kommt mir bekannt vor



Beim Erledigen seiner Hausaufgaben läuft plötzlich Max' Kugelschreiber aus und die ganze Tinte verteilt sich quer über seinem Schreibtisch. Alle Hefte, sein Handy und sein Taschengeld, das auf dem Schreibtisch lag, sind mit Tinte beschmiert. Auch sein T-Shirt ist voller Tinte.

Die Geldscheine sind glücklicherweise nur etwas mit Tinte bekleckert, weshalb Max sie in seinen Geldbeutel steckt. Die Flecken auf seinem T-Shirt werden aber wohl auch nach mehrmaligem Waschen noch immer zu sehen sein.

Deshalb beschließt Max, einen Teil seines Taschengeldes für ein neues T-Shirt auszugeben. Gleich am nächsten Tag setzt er seinen Plan in die Tat um und kauft ein neues T-Shirt. Sein restliches verschmutztes Taschengeld gibt er hingegen für Süßigkeiten aus.



Ein Monat vergeht und Max erhält von seinen Eltern wieder Taschengeld. Da staunt Max nicht schlecht: Er hält einen der Scheine in der Hand, die er letzten Monat versehentlich mit Tinte bekleckerte. Wie konnte das passieren?

### Aufgabe



1

a) Welchen Weg könnte der Geldschein von Max genommen haben, bis er wieder bei ihm gelangt ist? Stelle Vermutungen auf und notiere diese.



b) Vergleiche deine Vermutungen aus a) mit deiner Sitznachbarin bzw. deinem Sitznachbarn.

## M2



## Geld und Güter im Austausch

Der Weg, den Max' Geld auf seiner Reise genommen hat, kann im sogenannten „einfachen Wirtschaftskreislauf“ dargestellt werden.

Teilnehmende der Wirtschaft werden zu sogenannten Sektoren zusammengefasst, die zwischen ihnen verlaufenden Wege werden als Pfeile dargestellt. Auf der einen Seite steht der Sektor Unternehmen (z. B. das Bekleidungsgeschäft), auf der anderen Seite der Sektor private Haushalte (wie z. B. Max' Elternhaus). Kauft Max im Bekleidungsgeschäft ein neues T-Shirt, dann muss er dieses als Gegenleistung an der Kasse bezahlen. Das Bezahlen an der Kasse wird auch als Geldstrom bezeichnet, da das Geld von einem zum anderen Teilnehmenden „fließt“. Dieser Geldfluss wird auch als „Konsum der Haushalte“ (Abkürzung: CH), bezeichnet. Das Geld strömt somit vom Sektor private Haushalte (hier: Max) zum Sektor Unternehmen (hier: Bekleidungsgeschäft).

Der Kauf des T-Shirts ist hingegen ein Güterstrom. Dieser umfasst Waren (hier: das T-Shirt) und Dienstleistungen. Der Güterstrom fließt vom Sektor Unternehmen (hier: Bekleidungsgeschäft) zum Sektor private Haushalte (hier: Max).

Gleichzeitig stellen die privaten Haushalte den Unternehmen sogenannte „Produktionsfaktoren“ zur Verfügung. Im Bekleidungsgeschäft wäre dies beispielsweise der Kassierer, der dem Sektor Unternehmen durch seine Tätigkeit den Produktionsfaktor „Arbeit“ bereitstellt. Dafür erhält er ein monatliches Gehalt.

Das Bereitstellen von Produktionsfaktoren (hier: Arbeit) ist der Güterstrom, der vom Sektor private Haushalte zum Sektor Unternehmen verläuft. Die Bezahlung des Gehalts ist die Gegenleistung für diesen Produktionsfaktor. Hier handelt es sich um einen Geldstrom, der „(Faktor)einkommen“ (Abkürzung: Fe) genannt wird.

**D** Produktionsfaktor

= Alle Güter und Dienstleistungen, die für die Produktion notwendig sind (z. B. Arbeit, Bildung, Know-how).

**D** Faktoreinkommen

= Einkommen der Haushalte, welches sie von den Unternehmen für die Bereitstellung von Produktionsfaktoren erhalten.



### Der Wirtschaftskreislauf interaktiv


In diesem interaktiven Wirtschaftskreislauf entscheidet ihr über unsere Volkswirtschaft und seid somit dafür verantwortlich, dass diese auch wirklich funktioniert. Kannst du die Symbole und Begriffe richtig zuordnen? Schaffst du es immer alle Sektoren auszugleichen. Doch wie kann das gelingen, wenn sich die Volkswirtschaft ständig verändert? Könnt ihr einen kühlen Kopf bewahren und den Wirtschaftskreislauf zum Laufen bringen?

**Aufgabe**

---



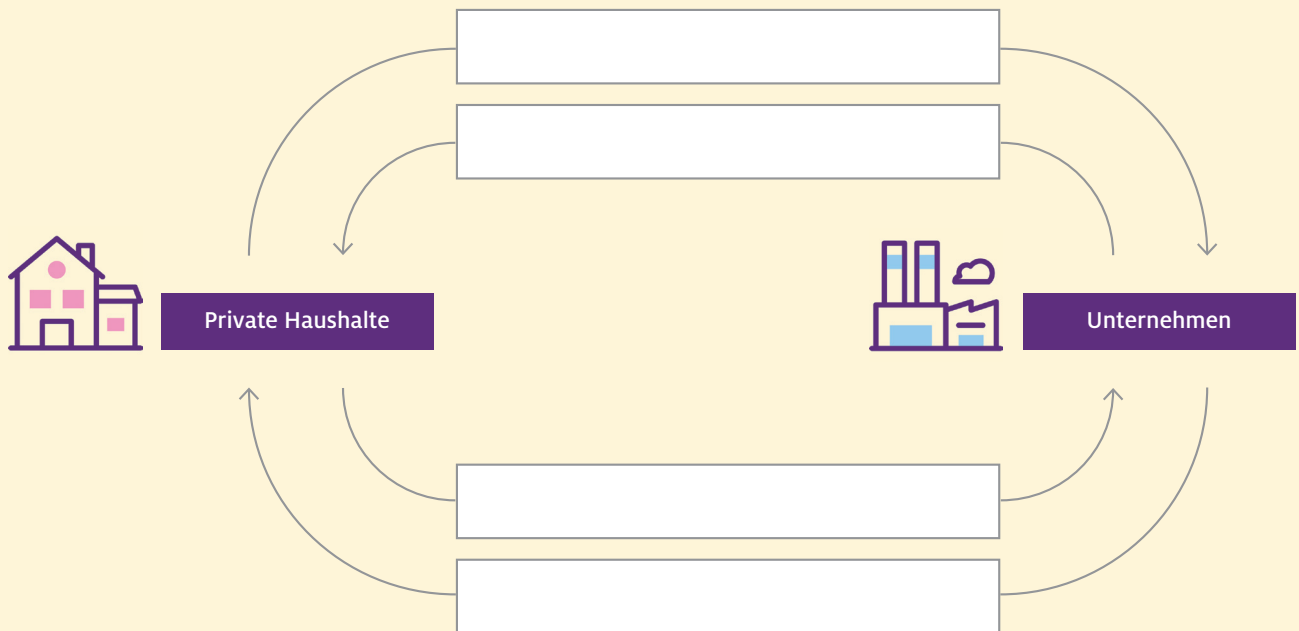
**2**

- a) Bearbeite mithilfe des „Wirtschaftskreislauf interaktiv“ die Aufgabe „Chaos im Wirtschaftskreislauf“ (einfacher Wirtschaftskreislauf). Schaffst du es mithilfe von M2 alle Lücken zu vervollständigen?
- b) Gestalte den Wirtschaftskreislauf aus deinem Gedächtnis nach und markiere die sogenannten „Geldströme“ in Gelb und die „Güterströme“ in Blau.
-  c) Das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs soll nun vereinfacht werden und nur noch entweder die Güter- oder die Geldströme enthalten. Welche Ströme (Güter- oder Geldströme) können entfernt werden? Begründe deine Meinung.





## Arbeitsblatt: Der einfache Wirtschaftskreislauf



© Freepik.com

## Aufgabe



2

- Bearbeite mithilfe der digitalen Anwendung „Wirtschaftskreislauf interaktiv“ die Aufgabe „Chaos im Wirtschaftskreislauf“ (einfacher Wirtschaftskreislauf). Schaffst du es mithilfe von M2 alle Lücken zu vervollständigen?
- Ergänze das Schaubild zum einfachen Wirtschaftskreislauf auf dem Arbeitsblatt und markiere die sogenannten „Geldströme“ in Gelb und die „Güterströme“ in Blau.
- Das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs soll nun vereinfacht werden: Es soll entweder nur die Güter- oder nur die Geldströme enthalten. Welche Ströme (Güter- oder Geldströme) können entfernt werden? Begründe deine Meinung.

## M3



## Wie funktioniert das Modell?

Stell dir mal folgendes Szenario vor: Du erhältst von deinen Eltern 50 Euro Taschengeld. Diese 50 Euro stellen damit dein Einkommen dar. Von deinem gesamten Einkommen kaufst du dir Süßigkeiten, Spiele etc., sodass sich am Monatsende schließlich 0 Euro in deinem Geldbeutel befinden. In einem Monat kannst du also nur genau diese 50 Euro und keinen  
5 Cent mehr für deinen Konsum verwenden.

Genauso ist das auch im Modell des Wirtschaftskreislaufs. Auch hier können die Abströme eines Sektors (z. B. Geldstrom: „Konsum der Haushalte“) nur genauso hoch sein, wie die Zuströme (z. B. Geldstrom: „(Faktor)Einkommen“). Mathematisch ausgedrückt bedeutet das:  
10 Wenn man von allen Zuströmen zu einem Sektor alle Abströme desselben Sektors abzieht, muss das Ergebnis 0 betragen – genauso viel, wie am Ende des Monats in deinem Geldbeutel übrig ist.

Sind die Zuströme und Abströme eines Sektors gleich hoch, ist dieser Sektor „ausgeglichen“. In einem funktionierenden Wirtschaftskreislauf gilt dies für alle darin enthaltenen Sektoren zu jeder Zeit. Verändert sich also im Wirtschaftskreislauf durch ein Ereignis ein beliebiger Wert,  
15 wirkt sich dies auch auf alle anderen Ströme und damit auch auf alle anderen Sektoren aus. Am Schluss müssen jedoch wieder alle Sektoren im Kreislaufmodell ausgeglichen sein.



### Der Wirtschaftskreislauf interaktiv

In diesem interaktiven Wirtschaftskreislauf entscheidet ihr über unsere Volkswirtschaft und seid somit dafür verantwortlich, dass diese auch wirklich funktioniert. Dazu müsst ihr dafür sorgen, dass die Sektoren immer ausgeglichen sind. Doch wie kann das gelingen, wenn sich die Volkswirtschaft ständig verändert? Könnt ihr einen kühlen Kopf bewahren und den Wirtschaftskreislauf zum Laufen bringen?

## Aufgabe



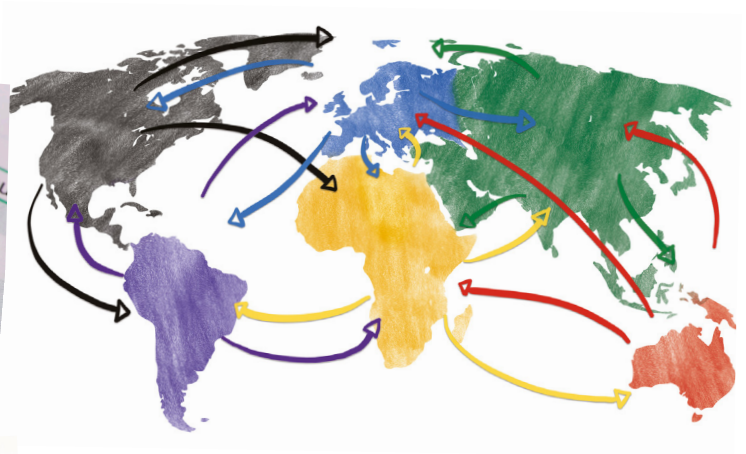
3

Bearbeite allein oder mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn mithilfe des Wirtschaftskreislauf interaktiv (einfacher Wirtschaftskreislauf) die Aufgabe „Zahlen im Wirtschaftskreislauf“. Kannst du alle Sektoren im Kreislaufmodell ausgleichen?

M4



## Bildercollage



© istockphoto.com/Eike Leppert / Rulan / filmfoto

### Aufgabe



4

Betrachte die Bildcollage und überlege, welche Akteure beteiligt sind. Was bedeutet dies für das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufes?



**Arbeitsblatt: Was funktioniert noch nicht im einfachen Wirtschaftskreislauf?**

a) Drei Dinge, die ich mit meinem Taschengeld mache, wenn ich es nicht aus gebe.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



© pixabay.com / moritz320

b) Die Top 3 Ausgaben meiner Eltern. An wen müssen oder wollen sie Geld zahlen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



© istockphoto.com / Rulian

c) Drei Handlungsfelder oder Bereiche, die im Wirtschaftskreislaufmodell unberücksichtigt bleiben.

\_\_\_\_\_

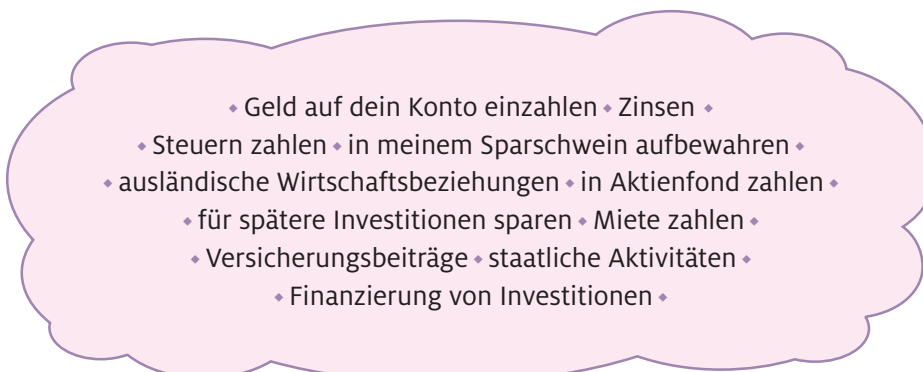
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Aufgabe**



Begründe, was im einfachen Wirtschaftskreislaufmodell noch nicht funktioniert und bespreche dich mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn. Du kannst die Wortwolke zur Bearbeitung nutzen.



## M5



## Sparen

So wie sich Max in der Zukunft einige Wünsche erfüllen will, geht es vielen anderen Menschen auch. Sie sparen Geld für anstehende teure Anschaffungen unterschiedlichster Art und haben damit unterschiedliche **Spar motive**. (Max' Vater beispielsweise spart **aus Vorsicht** jeden Monat 250 Euro auf einem separaten Konto, um Geld für größere Reparaturen, z. B. für das Auto oder die Heizung, zu haben).

Max' Mutter hat ebenfalls ein gesondertes Sparkonto eröffnet, auf das sie jedes Jahr 500 Euro einzahlt. Die Bank belohnt dieses Sparverhalten, in dem sie demjenigen, dem das Geld gehört, in regelmäßigen Abständen einen kleinen Geldbetrag (Zinsen) zahlt und direkt dem Bankkonto gutschreibt. Max' Mutter spart also nicht für ein konkretes Ereignis, sondern zum **Bilden von Vermögen**.

Das Sparverhalten der Haushalte ist aber auch von anderen Faktoren abhängig. So wird mehr Geld gespart, wenn die Haushalte für ihre Ersparnisse höhere Zinsen erhalten (z. B. bekommt die Mutter von Max bei einem höheren Zinssatz einen höheren Geldbetrag von der Bank für ihre eingezahlten 500 Euro als bei einem niedrigeren Zinssatz).

Auch wenn die Preise in einem Land über längere Zeit fallen, werden viele Menschen ihren Konsum in die Zukunft verlagern und ihr Geld bis dahin sparen.

Egal warum man spart: Es hat immer zur Folge, dass man weniger Geld für Konsum ausgibt. Wenn also beispielsweise Max sein Taschengeld auf sein Bankkonto einzahlt, statt es für Süßigkeiten auszugeben, sinkt sein Konsum. Der Geldstrom „Konsum der Haushalte“ (CH) wird somit wertmäßig weniger. Dafür fließt ein Teil seines Geldes nun zum Sektor Bank. Dieser Strom wird auch „**Spartätigkeit der Haushalte**“ (kurz: SH) genannt. Doch auch zwischen den Sektoren Unternehmen und Banken gibt es eine Verbindung. So ist es immer wieder der Fall, dass sich Unternehmen bei der Bank Geld leihen (Kredit), um sich davon beispielsweise neue Maschinen für die Produktion zu kaufen. Dieser, zu den Unternehmen gerichtete Geldstrom, trägt den Namen „**Investitionen**“ (kurz: I).

## Aufgabe



5

a) Arbeite aus dem Text M5 die Spar motive heraus. Erläutere sie mit jeweils einem Beispiel.

b) Erkläre, wie sich eine erhöhte Spartätigkeit auf die übrigen Ströme des Sektors Haushalte auswirkt. Nutze dabei dein Wissen über den Wirtschaftskreislauf.



Begib dich, sobald du fertig bist, zum Sammelpunkt im Klassenzimmer und warte dort, bis eine Mitschülerin oder ein Mitschüler, die oder der das Thema „Investieren“ behandelt hat, ebenfalls zum Sammelpunkt kommt. Bearbeitet anschließend die folgenden Aufgaben gemeinsam:

c) Beschreibt euch euer Thema in eigenen Worten.

d) Stellt euch anschließend gegenseitig eure Aufgaben und Lösungen zu a) und b) vor.



e) Ergänzt auf dem Arbeitsblatt „Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs“ das Kreislaufmodell. Gebt auch die Richtung der Ströme an. Ihr könnt dabei den Wortspeicher verwenden.

f) Erklärt, wie die Spartätigkeit der Haushalte und die Investitionstätigkeit der Unternehmen zusammenhängen.

## M6



## Investieren

Max' Vater arbeitet bei einem großen Getränkehersteller namens „Sprudelix“. Die neue Bio-Limonade kommt bei den Kunden so gut an, dass der Getränkehersteller immer mehr produzieren muss. Deshalb beschließt der Geschäftsleiter, sein Geld in den Kauf einer weiteren Abfüllanlage zu investieren, sodass pro Tag doppelt so viel Limonade abgefüllt werden kann. Der Unternehmer investiert sein Geld somit in eine Sache (hier: Abfüllanlage), weshalb man diese Art der Investition auch „**Sachinvestition**“ nennt. Auch möchte die Firma einen neuen Bio-Saft in das Sortiment aufnehmen. Das Rezept für diesen Saft hat jedoch das Unternehmen „Saftladen“ entwickelt, sodass Sprudelix den Saft nur dann abfüllen und verkaufen darf, wenn er dafür beim Unternehmen „Saftladen“ die notwendige Lizenz (= Recht/Erlaubnis für Nutzung oder Handlung) kauft. Aus Sicht von Sprudelix ist dieser Kauf eine Investition in die Zukunft, da so langfristig noch mehr Getränke verkauft werden können. Das Besondere an dieser Investition ist jedoch, dass hier keine Sache, sondern ein Recht gekauft wird, das man nicht anfassen kann. Deshalb wird diese Investition auch „**immaterielle Investition**“ genannt.

Da Sprudelix die Investitionen unbedingt tätigen möchte, aber derzeit nicht über genug Geld verfügt, leiht sich das Unternehmen das dafür notwendige Geld bei der Bank in Form eines Kredits. Somit entsteht ein Geldstrom vom Sektor Banken zum Sektor Unternehmen, der die Bezeichnung **Investitionen** (kurz: I) trägt. Das Geld, das die Banken an die Unternehmen für ihre Investitionen verleihen, stammt von den Haushalten. Diese haben ihr Geld auf einem Bankkonto angelegt und somit gespart. Der so entstandene Geldstrom von den privaten Haushalten hin zum Sektor Bank wird deshalb „**Spartätigkeit der Haushalte**“ (kurz: SH) genannt. Das von den Sparern eingezahlte Geld verleihen die Banken schließlich an Unternehmen, wie beispielsweise Sprudelix.

**D** Immaterielle Investitionen

Setzt sich zusammen aus immateriell (= nicht anfassbar) und investieren (= Geld in etwas anlegen, in der Hoffnung, dass es in der Zukunft mehr wird). Immaterielle Investitionen umfassen keine Sachgegenstände. Beispiele dafür sind die Aus- und Weiterbildung von Personal, die Entwicklung von Produkten und Produktionsverfahren oder wie hier die Lizenz für das Saftrezept.

## Aufgabe



6

a) Arbeite aus dem Text M6 die Investitionsmotive heraus. Erläutere sie mit einem Beispiel.

b) Erkläre, wie sich eine erhöhte Investitionstätigkeit auf die übrigen Ströme des Sektors Unternehmen auswirkt. Nutze dabei dein Wissen über den Wirtschaftskreislauf.



Begib dich, sobald du fertig bist, zum Sammelpunkt im Klassenzimmer und warte dort, bis eine Mitschülerin oder ein Mitschüler, die oder der das Thema „Sparen“ behandelt hat, ebenfalls zum Sammelpunkt kommt. Bearbeitet anschließend die folgenden Aufgaben:

c) Beschreibt euch euer Thema in eigenen Worten.

d) Stellt euch anschließend gegenseitig eure Aufgaben und Lösungen zu a) und b) vor.

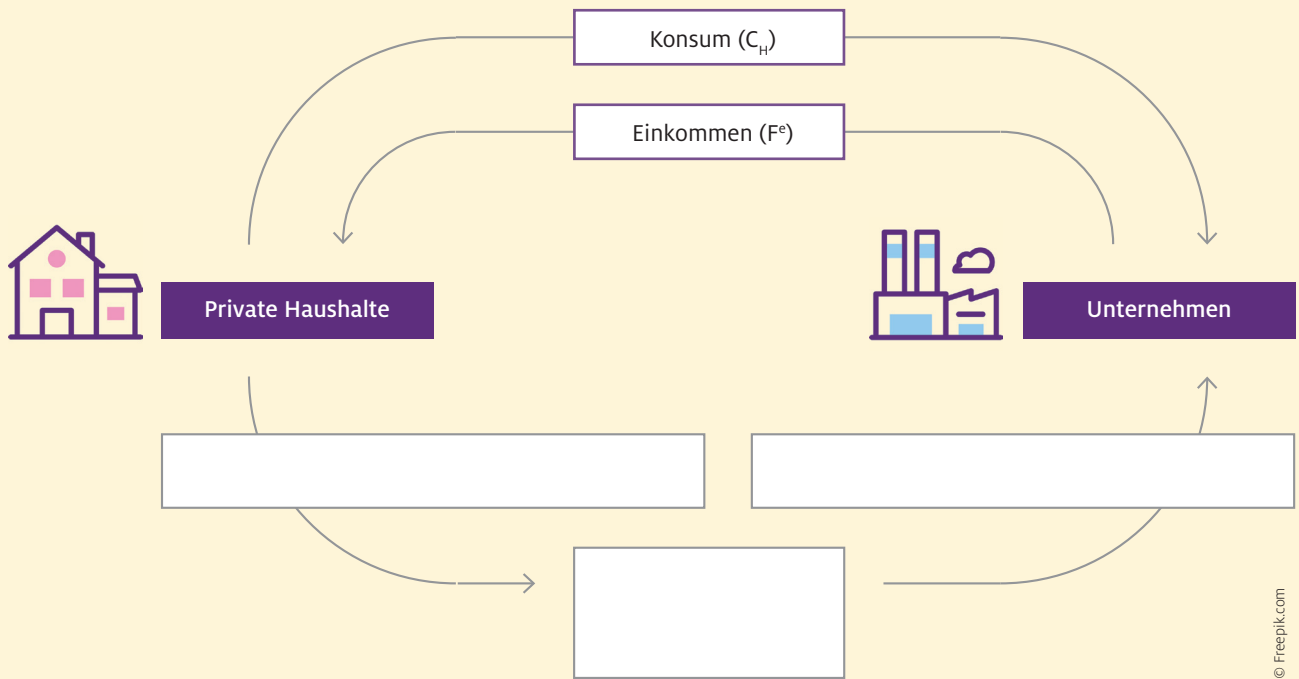


e) Ergänzt auf dem Arbeitsblatt „Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs“ das Kreislaufmodell. Gebt dabei auch die Richtung der Ströme an. Ihr könnt dabei den Wortspeicher verwenden.

f) Erklärt, wie die Spartätigkeit der Haushalte und die Investitionstätigkeit der Unternehmen zusammenhängen.



### Arbeitsblatt: Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs



© Freepik.com

**Wortspeicher**  
Bank (I)  
Spartätigkeit der Haushalte  
Investitionen (SH)

### Aufgaben

7

Bearbeite mithilfe des „Wirtschaftskreislauf interaktiv“ die Aufgabe „Chaos im Wirtschaftskreislauf“ (um Banken erweitert). Gelingt es dir, mit den Texten M4 und M5 alle Lücken des erweiterten Wirtschaftskreislaufes zu schließen?

Zusatzaufgabe: Bearbeite nochmal die Aufgabe, aber erweitere den Wirtschaftskreislauf um den Staat.

7

Bearbeitet mithilfe des „Wirtschaftskreislauf interaktiv“ die Aufgabe „Zahlen im Wirtschaftskreislauf“ (um Banken erweitert). Gelingt es dir, alle Sektoren im erweiterten Kreislaufmodell auszugleichen?

Zusatzaufgabe: Bearbeite nochmal die Aufgabe, aber erweitere den Wirtschaftskreislauf um den Staat.

8

Diskutiert im Plenum die Grenzen des Modells. Wie realitätsnah ist das erweiterte Wirtschaftsmodell?